

!!!Es gilt das gesprochene Wort!!!

Mündliche Anfrage Nr. 8

des Bezirksverordneten **Bertram von Boxberg (GRÜNE)**

Sehr geehrter Herr Vorsteher,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich beantworte die mündliche Anfrage des Bezirksverordneten für das Bezirksamt wie folgt:

1. Wie viele der vom Kulturbeirat ausgewählten Kulturprojekte im Rahmen der dezentralen Kulturarbeit konnten vor dem Hintergrund der Pandemie öffentlich präsentiert werden und wie viele nicht?

Der Kulturbeirat des Bezirks Tempelhof-Schöneberg konnte zu Beginn des Jahres aufgrund der Corona-Verbreitung nicht tagen, so dass die Auswahl der zu fördernden Projekte in einem alternativen Verfahren online - und leider ohne die sonst übliche Diskussion zu den Projekten - getroffen werden musste.

Am Ende wurden von insgesamt 36 gültigen Anträgen neun Projekte zur Förderung ausgewählt. Im Laufe des Jahres 2020 konnten bisher vier Projekte realisiert werden, fünf noch nicht. Viele geplante Projekte mussten teils mehrmals verschoben werden, weil Spielstätten (z.B. das O-Ton Theater) oder Probenräume nicht mehr zur Verfügung standen.

2. Welche Auswirkungen hatten Absagen von Veranstaltungen auf an die Künstler*innen ausgereichten Fördermittel und was geschieht mit den somit nicht verausgabten Fördermitteln (bitte in Euro-Beträgen benennen)?

Komplette Absagen gab es bisher nicht, Projekte, die bisher stattfanden („Urbane Transformation Mitte Tempelhof“, „Du

!!!Es gilt das gesprochene Wort!!!

hast den Wal“, „Ich bin doch kein Rassist“ und „Me, the Instrument“) haben ihre Mittel ausgeschöpft. D.h. von der Gesamtsumme von € 31.200,- wurden bisher € 14.670,- ausgegeben. Die Projekte, die noch nicht durchgeführt werden konnten bzw. verschoben wurden, sind entweder für Dezember oder den Beginn des neuen Jahres geplant, oder sollen, falls eine Aufführung vor Publikum nicht möglich ist, in digitaler Form durchgeführt werden. Durch Verschiebung oder Digitalisierung verändern sich die Finanzpläne, d.h. möglicherweise benötigen Projekte vorgesehene Mittel nicht, die dann zurückgezahlt werden müssten. In welcher Höhe das sein wird, kann im Moment noch nicht gesagt werden. Nicht benötigte Mittel fließen zurück in die Bezirkskasse.

Nachfragen:

1. In welcher Weise plant das Bezirksamt bei der Auslobung des Förderprogramms dezentrale Kulturarbeit 2021 die Gefahr ein, dass auch es auch im kommenden Jahr zu Einschränkungen bei öffentlichen Veranstaltungen kommen könnte?

Die Veranstaltungen werden möglichst so flexibel ausgerichtet, so dass sie auch bei unterschiedlichen Entwicklungsszenarien der Pandemie durchgeführt werden können.

Entsprechend der Art der Einschränkungen im nächsten Jahr, wird die Dezentrale Kulturarbeit dahingehend Empfehlungen formulieren und darauf hingewiesen, welche Alternativen zu

!!!Es gilt das gesprochene Wort!!!

herkömmlichen Aufführungen bestehen. Viele Künstler, die Anträge einreichen, werden vor dem aktuellen Hintergrund der Pandemie solche Alternativen ohnehin berücksichtigen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Berlin, den 18.11.2020

Matthias Steuckardt
Bezirksstadtrat